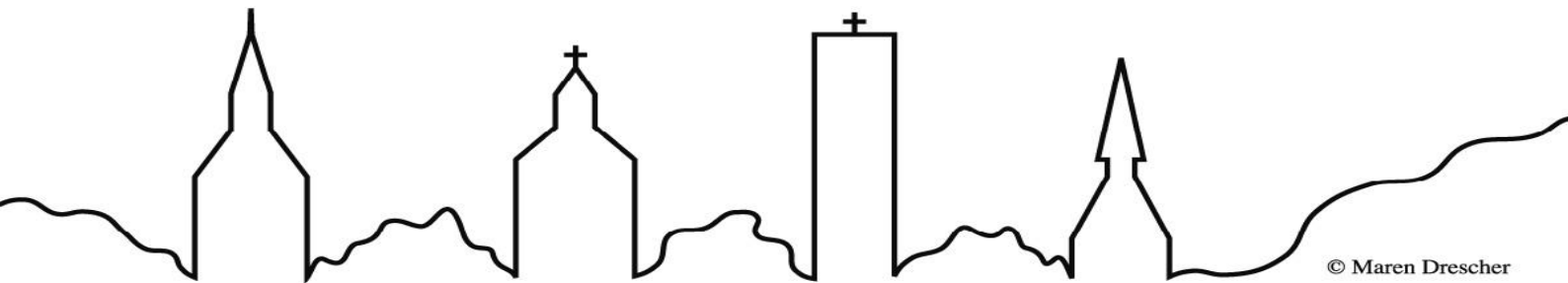
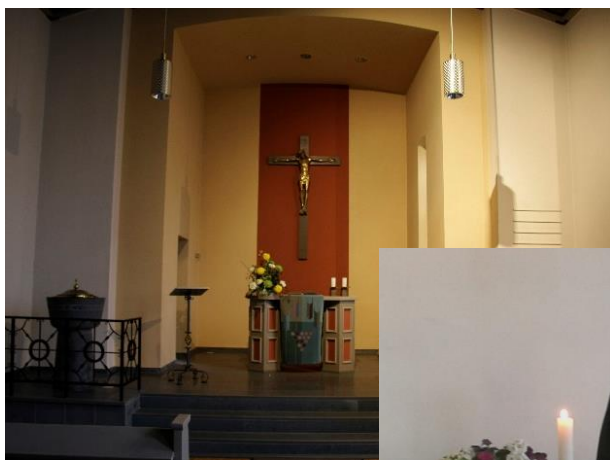


Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



**10.05.2020, Gottesdienst am Sonntag Kantate
mit Pfr. Burkhard Krieger**



10.05.2020, Gottesdienst am Sonntag Kantate

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft
des Heiligen Geistes sei mit uns allen.
Amen

Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ (Ps. 98, 1)

aMit dem Wochenspruch für die neue Woche heiße ich Sie willkommen zum Gottesdienst.

Dieser Sonntag trägt den Namen Kantate, d.h.: „Singt“.

Das wollen wir heute natürlich auch tun im Gottesdienst. Auch wenn wir wegen Corona nicht hier in der Kirche gemeinsam singen können.

Dabei ist wichtig, dass uns bewusst wird, dass wir nicht nur eine Stimme haben, die klingt - manchmal gut, manchmal schief, manchmal gequält, sondern dass alles in unserem Leben klingt. Für Gott klingt. Das steht über allem richtigen oder falschen Singen.

Dass Sie zu Hause jetzt mit ihrer Lebensmelodie in diesen Gottesdienst mit einstimmen, ja, dass er weiterklingt und ausstrahlt in die neue Woche, in ihr Leben - das wünsche ich uns.

Wir singen heute ein Lied mehr - das Stück nach der Predigt kann unsere Stimmen vertragen.

Lied: Eg Nr. 288 (1-2 + 4-5)

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr,



und nicht wir selbst: durch Gottes Gnade ein jeder Mensch sein Leben hat.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, kommt, geht zu seinen Toren ein mit Loben durch der Psalmen Klang, zu seinem Vorhof mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimme; lobsingt und danket allesamt! Gott loben, das ist unser Amt.

Wir beten

Gott, Schöpfer aller Dinge!

Wie gerne würde ich dir mein Lied singen, meine unverwechselbare Lebensmelodie. Nicht nur mit den Tönen meiner Stimme, mit allem, was ich bin, mit allem, was ich tue.

Doch immer wieder lasse ich mich verführen, die Lieder zu singen, die andere mir vorgeben. Ich traue mich oft nicht, meine Stimme hören zu lassen.

Dann wieder kommt mir mein Leben so stumm und so tot vor; so ohne Widerhall. Ja, ich habe es nötig, dass du, mein Gott, mich ins Leben rufst. Gott, ich möchte dir singen mit meiner Stimme, in Dur oder in Moll, laut und leise, sanft oder kraftvoll. Ich bitte dich: Lass mich doch deine Stimme hören, so dass ich mich traue, zu deiner zu stehen.

Amen

Psalm 98 (Eg 742)

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;

vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen

jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit *Gerechtigkeit*
und die Völker, wie es recht ist.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im
Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Kyrie eleison! Herr, erbarme Dich!
Christe eleison! Christe, erbarme Dich!
Kyrie eleison! Herr, erbarm Dich über uns!

Herr, erbarm dich über uns!
Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

Lied: Eg Nr. 179 (2)

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott
Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine
Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

Wir beten

Schöpfer des Himmels und der Erden!
Dich preisen alle deine Werke. Lass uns nicht stumm bleiben unter den
Geschöpfen, sondern mach unser Leben zu einem Lobgesang auf deine
wunderbare Macht und Güte. Dir sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen

Schriftlesung

Der Herr sei mit euch
und mit deinem Geist

Das **Evangelium** steht bei Lukas. 19, 37 - 40

Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge
der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle
Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der

König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!

Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht!

Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Halleluja, halleluja, halleluja!

Lied: Eg Nr. 165 (1-2 + 5-6)

1. Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten. Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge. Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder; kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht gebücket dienen. Heilig, heilig, heilig! singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre. Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

5. Luft, die alles füllet, drin wir immer schweben, aller Dinge Grund und Leben, Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller Wunder: ich senk mich in dich hinunter. Ich in dir, du in mir, lass mich ganz verschwinden, dich nur sehn und finden.

6. Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.

Predigt über 2. Chr. 5, 2-5 / 12-14

Liebe Gemeinde!

Im Einklang sein. Mit mir, meinem Leben, mit der Welt um mich herum und mit der großen Welt. In solchen besonderen Momenten fühlen sich Menschen oft auch im Einklang mit Gott. Wenn Menschen davon erzählen, spürt man das Besondere dieses Erlebens und sie nennen es bisweilen eine „Gotteserfahrung“ - vorsichtig vielleicht, aber doch eindrücklich und bestimmt.

In der biblischen Geschichte, die für die Predigt vorgesehen ist, verbirgt sich eine solche Erfahrung - die Erfahrung, dass Menschen im Einklang sind. Es ist eine Erfahrung, die möglich wird durch ein gewaltiges

Klangerlebnis im Tempel von Jerusalem. Hundertzwanzig Priester mit Trompeten und eine große Schar von Menschen mit Zimbeln und Harfeninstrumenten stimmen darin ein. Lassen Sie uns zuerst einmal überlegen, was das mit uns zu tun hat.

Liebe Gemeinde, jeder Mensch ist ein Resonanzkörper; jede Person. Darauf weist das Wort „Person“ hin. Es kommt vom Lateinischen „personare“, das heißt „hindurchtönen“ oder „hindurchklingen“. Durch jeden Menschen tönt also etwas hindurch. Sie können überlegen, was das ist. Die je eigene Lebensmelodie; Gott als der Schöpfer.

Ich sage es mal so: In Einklang mit sich selbst und mit Gott kommt ein Mensch, wenn sein Herz zu einem Resonanzkörper für Gott wird. Dann klingt dieser Mensch in seiner Lebensmelodie. Eigentlich unfassbar - jeder Mensch auserwählt dazu, Klangkörper für Gott zu sein - jede und jeder auf ihre, auf seine Weise.

Wenden wir uns mit diesen Gedanken der biblischen Geschichte zu. Sie nimmt uns mit in die Zeit von König Salomo, in die Zeit also pi mal Daum 1000 vor Christus, ein bisschen später vielleicht. Eine seiner ersten Amtshandlungen als König von Israel ist, in der Hauptstadt Jerusalem einen Tempel zu errichten. Sobald der fertiggestellt ist, wird der Tempel eingeweiht und die Bundeslade in den Tempels gebracht. Die Bundeslade war das heilige Gefäß, in dem steinernen Tafeln mit den Zehn Geboten lagen. Wie dies vonstatten geht und was sich dabei ereignet, wird im 2. Buch der Chronik 5, 2 - 14 erzählt:

2. Chronik 5, 2-5 / 12-14

Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist. Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten...

Und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig

Priester, die mit Trompeten bliesen. Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: „Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig“, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN, sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes. Liebe Gemeinde, als einen geheimnisvollen Moment des Einklangs - so haben die Feiernden das Musizieren und Singen zur Ehre Gottes erlebt. „Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn“ (V.13). Und als einen Moment, in dem sie die Gegenwart Gottes wahrgenommen haben. Wie eine Wolke, heißt es im Text. Wie ist es zu dieser Erfahrung gekommen?

Die Einweihung des Tempels beginnt mit einer feierlichen Prozession. König Salomo, die Ältesten, Priester und Leviten ziehen zum Tempel. Schon auf dem Weg fühlen sie sich Gott nahe; denn die Gegenstände, die sie mit sich führen, sind seit alters her mit Gottes Nähe verbunden. Da war Gott immer wieder erschienen, um sich den Menschen zu zeigen.

Die Priester bringen die Bundeslade mit den zwei steinernen Tafeln an ihren Ort im Tempel. Dann begeben sie sich nach draußen, und das Konzert beginnt. Wie genau die Musik klang, die gespielt wurde, ist nicht überliefert. Aber die Anzahl der Instrumente und der Sänger zeugt von einem gewaltigen Klangerlebnis: Hundertzwanzig Trompeten und eine ähnlich große Zahl an Zimbeln, Harfen und Psaltern. Zimbeln sind hell klingende Schlaginstrumente, Psalter sind Saiteninstrumente, so habe ich gelesen; ähnlich einer Harfe oder einer Leier. Dazu singt ein Chor aus einer ähnlich großen Zahl an Sängern.

Unter ihnen kommt es zu der geheimnisvollen Erfahrung des Einklangs und des Einsseins.

Ich verstehe diese Erfahrung so: Der Klang, der die Feiernden umhüllt, wird erfahren als Resonanzraum Gottes. Die Musizierenden erleben sich - jeder für sich - als Klangkörper für Gott. Gott bringt ihr Herz zum Schwingen und Klingen, sodass sie ihre Lebensmelodie aus sich heraus singen. Jeder und jede ist im Einklang mit sich selbst, zugleich im Einklang mit allen anderen um ihn herum und im Einklang mit Gott.

Also, ein wirklich besonderer, ein einzigartiger Moment. So einen Moment kann man nicht machen, man kann ihn nur geschenkt bekommen. Und wie zur

Bestätigung erfahren die Feiernden Gottes Gegenwart nicht nur im Klang, sondern auch in einer Wolke. So beschreibt es abschließend der Bibeltext. Im Einklang sein! Liebe Gemeinde, was versuchen Menschen nicht alles, um das zu „machen“. Aber - wir wissen es eigentlich - der Chor könnte noch so groß sein, die beteiligten Musiker noch so genial, die Verstärkeranlage noch so stark. Das alles bringt es nicht.

Aber wir können uns für Gottes Gegenwart empfänglich machen. Und darum geht es! Wie das gehen kann, dazu möchte ich Ihnen drei Anregungen geben.

Das Erste: Es kann ein Anfang sein, damit zu rechnen, dass sich Gott in unserem Leben wahrnehmbar macht. Dass wir lauschen auf den Klang des Lebens - in unserem Herzen und in den Herzen der Menschen, die uns begegnen.

So entsteht eine innere Haltung des „Sich-Empfänglich-Machens“. Wir können unseren Alltag unterbrechen, in dem wir diese Haltung einnehmen: Still sein und lauschen, ohne Anstrengung, ohne etwas erzwingen zu wollen. Es kann dann zu überraschenden Erfahrungen kommen, Auf einmal hat man z.B. das Gefühl, alles ist einfach so in Ordnung, ich habe meinen Platz in Gottes weiter Welt. Vielleicht spüre ich auch Dankbarkeit für mein Leben. Einfach so. Wenn mir diese Haltung wieder abhanden kommt, weil der Alltag meine ganze Kraft zu fordern scheint, ist es Zeit, sich wieder herauszunehmen und wieder neu zu beginnen: still werden, hören.

Das Zweite: Es ist insbesondere die Musik mit ihren Klängen und Schwingungen, die uns empfänglich machen kann. Auf einmal ist da ein Ton oder eine Melodie, die mich über mich hinausträgt und zu mir zurück. Auf einmal ist da ein Gefühl von Glück und Geschenk. Ich bin berührt. In mir kommt meine eigene Lebensmelodie zum Klingen. Und wenn ich den Eindruck habe, dass Gottes Geheimnis in mir zum Klingen gekommen ist, lässt mich meine Ergriffenheit in Demut und Behutsamkeit davon erzählen.

„Sind das Gotteserfahrungen?“. Ich kann das nicht pauschal beantworten. Das kann nur jeder und jede für sich selbst. Wir haben das erlebt beim letzten ökumenischen Gottesdienst in Elleringhausen, als es genau um solche Erlebnisse ging, und ein Teilnehmer von genau so einem Erlebnis inmitten eines Liedes berichtete.

Das Dritte: Wir können uns empfänglich machen, indem wir das annehmen, Klangkörper für Gott zu sein, jeder auf seine, jede auf ihre Weise. Indem wir das annehmen, dass Gott unser Herz in Schwingung versetzt. Gott

klingt durch mich hindurch!!! Wenn ich das einfach mal annehme, dan richte ich mich sozusagen auf. Ich atme freier.

Gott so nahe - es gibt Menschen, die reagieren darauf mit Angst. Aber, liebe Gemeinde, dass Gott uns so nahe kommt, muss keine Angst machen. Denn es geschieht in großer Sanftheit. Es wird im Bibeltext nicht beschrieben als „Naturgewalt“, auch nicht als „Licht“, wenn Gott erscheint. Da gibt es keine „Klärung“, Gott guckt nicht als Spion in die hinterste Ecke meiner Seele.

Nein, ganz im Gegenteil! Im Bibeltext erscheint Gott als Wolke!!! mit seiner Gegenwart vernebelt Gott also seinen Bereich. In Gottes Gegenwart ist nichts mehr so klar, wie es vorher war. Schwarz - Weiß, links - rechts, richtig - falsch. Angst hat da keinen Platz.

Dietrich Bonhoeffer hat um diesen angstfreien Raum auch im Gefängnis gewusst und in seinem bekanntesten Gedicht beschreibt er das so:

„Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.“ (EG 65,6)

Liebe Gemeinde, dieser Raum ist ein Raum jenseits der sichtbaren Welt, der sich um uns herum auftut, wenn Gottes Stimme uns ruft und wir mit unserer Lebensmelodie antworten. Jeder Mensch als Resonanzraum der Liebe Gottes - was für ein schöner Gedanke!

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Lied: Eg Nr. 302 (1-4)

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer, der Fisch unzähl'ge Herde im großen wilden Meer.

4. Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht tun, all denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhen. Gott hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht, geschieht; und wer Gewalt muss leiden, den schützt er im Gericht.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Lied: Eg Nr. 324 (1-3, +15, +18)

1. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?

15. Was kränkst du dich in deinem Sinn und grämst dich Tag und Nacht?
Nimm deine Sorg und wirf sie hin auf den, der dich gemacht.

18. Ei nun, so lass ihn ferner tun und red ihm nicht darein,
so wirst du hier im Frieden ruhn und ewig fröhlich sein..

Fürbitten

Gott, schenke uns Augenblicke des Einklangs - mit uns selbst, mit dir und der Welt um uns herum. Denn solche Augenblicke tragen uns durch die schweren Zeiten. Lass uns alle Klangkörper deiner Liebe sein. Lass deine

Stimme durch uns hindurchtönen, dass sie durch uns in der Welt hörbar wird.

- ✚ Ich bitte dich für die, denen ihr Lied im Halse steckenbleibt, und für die, die mundtot gemacht wurden, für die, die ihre Lebensmelodie noch nicht gefunden haben und für die, deren zarte Stimme in unserer lauten Welt kein Gehör findet.
- ✚ Besonders bitte ich für die, die vergeblich auf Liebe warten.
- ✚ Ich bitte dich für alle, die ihre Stimme erheben für eine gerechte und friedliche Welt, und sich dafür einsetzen, dass unsere Erde ein Zuhause bleibt für die nachkommenden Generationen.
- ✚ Gott, schenke uns Augenblicke des Einklangs - mit uns selbst, mit dir und der Welt um uns herum.

Und alles, was wir ansonsten auf dem Herzen haben, das bringen wir vor dich mit dem Gebet, dass Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat!

Mit den Worten Jesu beten wir

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

„Gehet hin im Frieden des Herrn“

„Gott sei ewiglich Dank!“

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden..
Amen

Amen, Amen, Amen!

Lied: Eg Nr. 333 (1+6)

1. Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, sie währet ewiglich, sie währet ewiglich!

6. Singet dem Herrn! Lobsinget dem Herrn in frohen Chören, denn er vernimmt auch unsern Lobgesang, auch unsern Lobgesang, auch unsern Lobgesang!